

Russen-Verein soll Basler Kinder nicht mehr unterrichten dürfen

«Z»-Symbol an Esaf-Umzug Die Unterstützung des Angriffskriegs gegen die Ukraine hat nun Konsequenzen.

Der Auftritt sorgte für Empörung: Am Festumzug im Vorfeld des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (Esaf) nahm eine Russin mit einem an ihrer Tracht aufgenähten «Z» teil. Das Symbol steht für die Unterstützung des Angriffskrieges gegen die Ukraine. Aus Protest gegen die öffentliche Zurschaustellung des Kriegssymbols sagte der ukrainische Botschafter in der Schweiz, Artem Rybchenko, seinen Besuch am Esaf kurzfristig ab.

Zusätzlich brisant ist der Zwischenfall auch dadurch, dass die Frau mit dem «Z» zur Trachten-

gruppe des Vereins Russkij Basel gehört. Dieser ist eine von mehreren Organisationen und Vereinen, welche Schüler der beiden Basel in Sprache und Kultur ihrer jeweiligen Heimatländer unterrichten. Als Bedingung für ihre Zulassung müssen alle garantieren, dass der Unterricht konfessionell und politisch neutral ist. Das sei bei Russkij Basel nicht mehr der Fall, teilte das Erziehungsdepartement Basel-Stadt (ED) gestern mit. «Wir sind aufgrund der uns vorliegenden Informationen zur Auffassung gelangt, dass die Bedingungen

für eine Bewilligung für die Erteilung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur durch den Verein Russkij nicht mehr erfüllt sind», so ED-Sprecher Simon Thiriet. Die Bedenken betreffen insbesondere die Stichworte «politische Neutralität des Unterrichts» und «Bekenntnis zu Schweizer Grundrechten und Grundwerten».

Entscheidung nächste Woche

Der «Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur» ist ein gemeinsames Angebot der beiden Basel. Die Stadt sei jedoch feder-

führend, wie Michael Lehner, Sprecher der Baselbieter Bildungsdirektion betont. «Die Bewilligung für den Verein Russkij wurde durch den Kanton Basel-Stadt ausgestellt, weshalb dieser für das weitere Vorgehen im Lead ist.» Auch der Kanton Basel-Landschaft habe aber ein Interesse daran, dass die konfessionelle und politische Neutralität eingehalten werde.

Dies habe man an einem Gespräch am Mittwochabend den Vertretern des Vereins Russkij Basel erläutert und ihnen Gelegenheit gegeben, sich dazu zu

äussern, berichtet Simon Thiriet. «Ein definitiver Entscheid ist im Verlauf der nächsten Woche zu erwarten.»

Gegenüber der BaZ sprach der Verein Russkij Basel am 29. August von einem Missverständnis. Bei dem «Z» auf der Tracht der Frau habe es sich um den Anfangsbuchstaben ihres Namens gehandelt. Man sei politisch neutral. Demgegenüber berichteten diverse Medien von der Kremlnähe des Basler Vereins.

Mirjam Kohler und
Simon Erlanger